Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 147. Bromberg, Sonnabend den 2. Juli 1927. 51. Jahrg.

Wo ist Kardinal Puzyna?

Nach der Slowacki-Feier.

Das große Fest ist vorüber. Die Tische werden abgeräumt. Man hat Zeit zur betrachtenden Rückschau, zu allerlei Gedanken und Vergleichen. Im „Robotnik“ erinnert der sozialistische Senator Posner an die Zeit, da Kardinal Puzyna, der Bischof von Krakau, der Asche Slowackis den Einlaß in das Grabgewölbe im Wawel verwehrt hatte. Und siehe da: nach nicht zu langer Zeit wurde die Asche gesegnet vom Kardinal Dubois in Paris, im feierlichen Gepränge von einer nur bei königlichen Begräbnissen üblichen Auswahl von Geistlichen durch Warschaus Straßen geleitet. Wo ist Kardinal Puzyna und seine Exkommunikation? Slowacki hat sich doch nicht geändert und wenn er im Jahre 1908 Häretiker war, so ist er es auch im Jahre 1927.

Was ist denn eigentlich geschehen? Ein Wunder ist geschehen, ein neues Wunder an der Weichsel! Der künftige Historiker wird sich nicht wenig abmühen, um dieses Wunder zu begreifen. Wie? „Slowacki war niemals Soldat, er war Pazifist durch die Art seines Geistes, aus dem Herzen heraus, aus seiner ganzen seelischen Beschaffenheit heraus. .... Und hier plötzlich Cheveaulegers, und in Krakau tragen Generäle sein letztes Haus aus Ebenholz auf den Wawel.“ „Nein, das war nichts, mein Slowacki“, — schreibt ein anderer enttäuschter Zuschauer, der es nicht versteht, daß nur die katholische Geistlichkeit vertreten war, „als ob es im Staate keine anderen christlichen Bekenntnisse und auch keine nichtchristlichen Konfessionen gäbe“.

*

Über diese Einwendungen und Klagen kann diskutiert werden. Man kann sie so oder anders nehmen, je nach dem Standpunkte, den man zu den Dingen einnimmt und den man oft großspurig als „Weltanschauung“ bezeichnet. In Krakau geschah aber etwas, was ... über jeden Standpunkt erhaben ist. Unter den Sejmabgeordneten wird erzählt, daß der Sejmmarschall Rataj und der Vizemarschall des Senats Bojko im Festzuge nach dem Wawel in der Reihenfolge weit hinter der Regierung, den Generalen, den städtischen Behörden und weiß Gott noch welchen Würdenträgern rangierten. Weiter heißt es, daß auf dem Wawel drei Fauteuils aufgestellt wurden: für Marschall Pilsudski und die Minister Składkowski und Dobrucki, während für den Sejmmarschall und den Senatsvizemarschall keine Sitze vorbereitet waren. Infolgedessen ist Rataj nicht in die Kathedrale getreten. Zum Frühstück beim Wojewoden und zum Bankett, das der Präses des Ministerrates abends für 50 Personen gab, hatte man weder Rataj noch Bojko eingeladen. Im Stadttheater wurde dem Sejmmarschall eine besondere Loge versagt. Am Tage der Abreise wurde vom Extrazuge, in dem der Marschall Pilsudski, die Minister und das diplomatische Korps nach Warschau zurückfahren sollten, der Waggon des Sejmmarschalls Rataj abgetrennt und an einen gewöhnlichen Zug angekoppelt, der 40 Minuten früher abging. Alles dies erzählt man in den Sejmkouloirs. Manche Abgeordnete glauben sogar zu wissen, daß Rataj aus den zahlreichen Krakauer „Versehen“ die Konsequenzen zu ziehen beabsichtige.

Wir wissen aus Erfahrung, was jetzt kommen wird: — ein Platzregen von offiziösen Richtigstellungen.

*

Etwas anderes aber haben wir nicht erwartet. In der Tat, man hat uns sehr überrascht. Da haben wir den polnischen Dichter, der dieser Tage durch unserer, Deutschen und Polen gemeinsame Heimat zog, in einer Weise gefeiert, wie wir es sonst nur den Großen unseres eigenen Volkes gegenüber zu tun pflegen. Wir schrieben wörtlich:

> „Schön und erhebend sind Feste des Geistes, und die Huldigung, welche dem Andenken eines Sängers dargereicht wird, der die grandiosen „König-Geist“-Rhapsodien gesungen und in ihnen mit unerreichbarer Wortgewalt: Völkerschicksalsahnungen, das Auf und Ab der Zeiten, das mystische Grauen seherischen Erlebens zum Klingen gebracht hat, die Huldigung an diesen Geist — ist ein Fest, dem auch das Herz des Deutschen in Polen zugetan ist. Denn was schön und edel ist in diesem unserem gemeinsamen Lande, ist den Deutschen nicht minder wert als den Polen. **Wir Deutschen in Polen grüßen in Ehrfurcht die irdischen Überreste des großen Sängers und Führers Julius Slowacki.**“

Täglich brachten wir Berichte über den Triumphzug des toten Dichters den Weichselstrom hinauf in die von deutschen, nicht von polnischen Truppen befreite Hauptstadt, dann weiter in das polnische „Nürnberg“, die Wawelstadt mit ihren unsterblichen Meisterwerken deutscher Kunst. Wir haben den Genius Slowackis durch den großen polnischen Literaturhistoriker Brückner feiern lassen und einen Aufsatz des gewiß nicht deutschfreundlichen Nowaczyński übersetzt, der die enge Verflechtung Slowackis mit dem deutschen Kulturleben beschreibt.

Diese Huldigung war uns ein Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit. Trotzdem haben wir nicht erwartet, daß sich im „Dziennik Bydgoski“ ein niederträchtiger Geselle finden würde, der ausgerechnet unsere Slowacki-Aufsätze zum Ausgangspunkt für eine ebenso verlogene wie taktlose Deutschenhetze nehmen würde. Wir haben uns nicht weiter darüber gekränkt, daß man gerade uns Deutsche dafür verantwortlich machen will, daß die Polen dem lebenden Slowacki so wenig Verständnis entgegenbrachten. Wir haben über die blödsinnige Behauptung gelächelt, daß Goethe und Schiller von den Deutschen ebenso wenig geehrt wurden, wie die Polen es mit ihrem Slowacki zu tun beliebten. Wir waren eigenartig davon berührt, daß man ein deutsches Zitat aus einer polnischen Festrede nicht zu ertragen vermag. Im übrigen haben wir eine Bürste genommen und das bißchen Drecke von unseren Stiefelspitzen geputzt. Nun sind wir wieder sauber.

Dich aber, großer Słowacki, bitten wir um Verzeihung, daß wir uns im Zusammenhang mit deinem ehrwürdigen Namen mit solchen Kreaturen abgeben müssen, die nach deinem Beniowski „nach dem Maß des Schneiders und nicht nach dem Ideal geschaffen sind“. Wir wünschen, daß dein poetisches Testament realisiert wird, nach dem du „als Leuchte der Aufklärung dein Volk auch jenseits des Grabes „aus Verzehrern des Brotes“ zu Engeln umbilden wolltest.“ **Wo ist Kardinal Puzyna**, der dir den Eintritt in den Wawel verwehrte? Heute ruhst du von tausend Priestern geleitet in der Königsgruft. **Wo werden Lüge und Haß der Unverständigen bleiben**, wenn erst der „König-Geist“ seinen Einzug auch in die Redaktionsstuben unserer Provinz zu halten weiß. **Es ist gut, daß du nach Polen kamst, Julius Słowacki! Man hat dich gefeiert; vielleicht wird man auch von dir lernen!**

Gehässigkeiten.

In seiner Ausgabe vom 29. Juni d. J. hält es der „Dziennik Bydgoski“ für notwendig, gegen den geplanten Besuch deutscher Kriegsschiffe im Danziger Hafen Stellung zu nehmen. Das Blatt empfindet es besonders schmerzhaft, daß die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur die Nachricht von dem Besuch ohne jede Stellungnahme der polnischen Regierung verbreitet hat, und will diesen schweren Fehler nun durch einen um so längeren eigenen Kommentar wieder gutmachen.

Die Gründe, die der „Dz. Bydg.“ gegen den Besuch anführt, sind uns aus vielen anderen „Stellungnahmen“ dieses Blattes zu deutschen und Danziger Fragen längst bekannt. Der Danziger Senatspräsident Sahm wird einer unaufhörlichen polenfeindlichen Wühlarbeit beschuldigt, seine Mitarbeiter sind preußische, importierte Helfershelfer, der ganze Danziger Senat ist aus Hakatisten zusammengesetzt, die preußischen Militaristen, die auch jetzt wieder Danzig aufsuchen wollen, haben 1914 die ganze Welt in Brand gesetzt, usw. usw.

Nicht immer hat man in Polen deutschen militärischen Streitkräften gegenüber eine solche Stellung eingenommen. Wie gern hat z. B. der frühere Staatschef Piłsudski im August 1914 seine Legionen organisiert, um mit den verbündeten deutschen und österreichischen Armeen gemeinsam den Kampf um die Freiheit seiner polnischen Heimaterde zu beginnen. Und auch die Feinde Piłsudskis, die Herren vom Lager des Großen Polen: wie dringend haben sie als Mitglieder des Nationalkomitees in Paris im November 1918 darum gebeten, der deutschen Heeresleitung im Waffenstillstandsvertrag den Zwang aufzuerlegen, ihre Truppen noch an der Ostgrenze Polens als Schutz gegen den Bolschewismus zu belassen, bis polnische Truppen aufgestellt wären. Als Befreier und Beschützer waren die Deutschen willkommen, — eine ganze deutsche Armee liegt in polnischer Erde begraben.

Es gibt kein formales Recht, mit dem sich der Besuch deutscher Kriegsschiffe verbieten ließe. Der „Dziennik“ weiß das sehr wohl. Aber er fürchtet sich vor einer Demonstration der Bevölkerung. Warum diese Furcht? Ist hier das „christlich-demokratische“ Gewissen nicht rein?

*

Der Besuch der deutschen Kriegsflotte in Danzig.

Danzig, 1. Juli. (PAT.) Im Zusammenhange mit dem angekündigten Besuch eines Geschwaders der deutschen Kriegsflotte in Danzig teilen die hiesigen Blätter mit, daß die deutsche Regierung von diesem Besuch die polnische Regierung in Kenntnis gesetzt hat, die bekanntlich die Auslandsangelegenheiten der Freien Stadt führt. Das deutsche Geschwader, das Mitte Juli in Danzig eintrifft, wird sich aus einem Linienschiff, einem Kreuzer und einigen Torpedobooten zusammensetzen und außer Danzig auch einige andere baltische Häfen u. a. Riga und Reval besuchen.

Die Ergebnisse der Selbstverwaltungswahlen.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 30. Juni. Das Resultat der Selbstverwaltungswahlen, die am Sonntag, den 26. d. M., in verschiedenen Städten und Städtchen des ehemaligen Kongreßpolen stattfanden, ist analog den Resultaten der Wahlen in den großen Städten und offenbart einen ganz bedeutenden Rückgang des Einflusses der polnischen Rechten, d. h. der polnischen nationalistischen und klerikalen Elemente. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen haben in 18 Städten und Städtchen die einzelnen politischen Gruppen folgende Mandatszahlen erlangt:

1. **Die polnische Rechte** (Endeken und Chadeken in verschiedenen Gruppenkombinationen): **128 Mandate.**
2. **Der jüdische Block** (Zionisten, Orthodoxe, kaufmännische Organisationen): **89 Mandate.**
3. **PPS** (polnische sozialistische Partei): **71 Mandate.**
4. **Regierungsparteien** (Arbeitspartei, Sanatoren, die Bauernpartei Dąbskis und Walerons usw.): **28 Mandate.**
5. **Die Kommunisten: 23 Mandate.**
6. **Der „Bund“: 19 Mandate.**
7. **Poalej Zion Rechte: 3 Mandate.**
8. **Poalej Zion Linke: 3 Mandate.**

Einige Mandate haben auch ganz kleine jüdische Gruppen (z. B. die jüdischen Handwerker) erlangt.

Auch im östlichen Kleinpolen fanden in mehreren Gemeinden die Kommunalwahlen statt, und zwar auf Grund des Kurienwahlrechtes. Gewählt wurde in vier Kurien. Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Gemeinden war äußerst gering. So z. B. wählten in Stanislau in der ersten Kurie von 23 000 Stimmberechtigten nur 6000 Wähler. In dieser Kurie wurden in Stanislau gewählt: 5 Polen, 5 Juden und 2 Ukrainer. In Stryj wurden gewählt: 4 Polen, 4 Juden und 4 Ukrainer, in Kolomya: 5 Polen, 4 Juden und 3 Ukrainer.

Der Stand des Złoty am 1. Juli:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,55
In Berlin: Für 100 Złoty 47,01
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Der alte Kurs.

Ein Kontingent für Auslandspässe?

Warschau, 1. Juli. Die den Wojewoden und Starosten gegebenen Berechtigungen, über die Zuerkennung von Erleichterungen zur Erlangung von Auslandspässen zu entscheiden, hat nach Ansicht maßgebender Faktoren im Finanzministerium zu einer allzu liberalen Behandlung (?!) der einzelnen Antragsteller geführt. Die Statistik hat ergeben, daß, soweit es sich um die Provinz handelt, in den Vorjahren nicht so viele Auslandspässe ausgegeben wurden, wie im laufenden Jahre. Außerdem zahlen weniger Personen die vollen 500 Złoty für den Paß; so z. B. wurden früher in Warschau täglich 12 bis 15 solcher Pässe ausgegeben gegenüber 5 bis 6 im laufenden Jahr. Das Finanzministerium grübelt, wie „Nasz Przegląd“ zu berichten weiß, bereits über Vorbeugungsmaßnahmen nach, um die Bürger vor der allzu großen Qual der Auslandsreise zu „bewahren“. Aus gut informierten Kreisen verlautet, daß im Finanzministerium der Gedanke aufgetaucht sei, ein Kontingent für Auslandspässe einzuführen. Jede Wojewodschaft werde eine gewisse Anzahl von Pässen erhalten, und nur diese Zahl ausstellen dürfen. Wird der Vorrat erschöpft, so sollen weitere Anträge auf Gewährung von ermäßigten Pässen abgelehnt werden. Über die Frage soll schon in allernächster Zeit entschieden werden.

Petruschewitsch und die Sowjets.

Unter dieser Überschrift bringen die Warschauer Blätter die ihnen aus einer gemeinsamen Wiener Quelle zugetragene Nachricht, daß der neuernannte sowjetrussische Gesandtschaftsrat, Jerzy Kociupiński (ein Ukrainer?), der von der Sowjetregierung dem Warschauer Geschäftsträger Uljanow beigegeben wurde, vor der Reise nach Warschau in Wien eine dreistündige Konferenz mit dem Präses der vormaligen westukrainischen Regierung Petruschewitsch abgehalten habe. Petruschewitsch sei eigens zu dieser Konferenz von Berlin nach Wien gekommen. Die Wiener Quelle weiß zu melden, daß die Beratung sich auf eine Aktion im Zusammenhange mit den bevorstehenden Wahlen in Ostgalizien und auf die Frage der Geldunterstützung für die in Polen erscheinende Presse der Petruschewitsch-Richtung bezogen habe.

Die Meldung scheint ein recht durchsichtiges Zweckmanöver zu sein. Petruschewitsch ist kein Bolschewistenfreund; und im übrigen trifft man sich nicht gerade in Wien, wenn man von Moskau her angereist kommt und dabei einem Berliner Bekannten die Hand schütteln will.

Bedeutungsvoll an der ganzen Notiz ist lediglich, daß die Warschauer Presse dem neuen Adjutanten der sowjetrussischen Gesandtschaft nationalukrainische Beziehungen zutraut. Das ist in gleicher Weise außen- und innenpolitisch recht interessant.

*

Das Schicksal des Leutnants Jani.

Stolpce, 30. Juni. Auf privatem Wege sind hier aus Minsk verschiedene Einzelheiten über den Abtransport des Leutnants Jani nach dem Osten eingegangen. Der Abtransport erfolgte am 26. d. M., 9 Uhr abends. In der Zelle, in der der Offizier untergebracht war, erschien der Gefängnisdirektor in Begleitung einiger Beamten der Tscheka und machte ihm die Mitteilung, daß er in ein anderes Gefängnis auf russischem Gebiet abtransportiert werden solle.

Auf den Einwand des Offiziers, daß er bis zur Beendigung der polnisch-russischen Verhandlungen in Minsk bleiben müßte, erklärte der Chef der Minsker Tscheka, daß er von den Zentralbehörden ausdrückliche Instruktionen erhalten habe. Hierauf wurde der Offizier unter starker Bedeckung zum Bahnhof transportiert und in einem besonderen Waggon des Zuges untergebracht, der nach Orscha abging.

Aufruf zur Meuterei.

Ein kommunistischer Appell an die englische Marine.

Berlin, 1. Juli. (PAT) Einer Meldung des Lokal-Anzeigers aus Oslo zufolge hat die norwegische Kommunistische Partei an die Belegschaft der englischen Schiffe, die in Oslo vor Anker liegen, einen Aufruf erlassen, in welchem sie die Belegschaft zur Erschießung der Offiziere und zur Inszenierung eines Aufruhrs auffordert. Die norwegische Regierung soll gegen diesen Auftritt der Kommunisten energische Schritte eingeleitet haben. Die gesamte norwegische Presse gibt ihrer Empörung über diesen Auftritt Ausdruck.

Die Ueberreichung des Kardinalsbaretts an Kardinal Hlond.

Warschau, 30. Juni. PAT. Gestern fand im Königsschloß die feierliche Einhändigung des Kardinalsbaretts an den Kardinal August Hlond, Erzbischof von Gnesen-Posen, den Primas von Polen, durch den Staatspräsidenten statt. Um 9½ Uhr traf der apostolische Delegat Callori di Vignale im Schloß ein, wo er vom Kaplan des Staatspräsidenten empfangen und in die Kapelle geleitet wurde. Hier legte der Delegat die Bulle des Papstes sowie das Kardinalsbarett auf den für diesen Zweck besonders aufgestellten Tisch nieder, worauf er sich im Automobil nach dem Jagdschloß in Lazienki begab, wo der Kardinal Wohnung genommen hatte. Um 10½ Uhr, während sich im Schloß die zur Feier geladenen Persönlichkeiten zu versammeln begannen, fuhr der Direktor des Protokolls mit dem Adjutanten des Staatspräsidenten in drei Wagen und in Begleitung von Chevaliers nach Lazienki, um den Primas nach Warschau einzuholen. Bei seinem Eintreffen wurden dem Primas von einem Infanterie-Bataillon militärische Ehren erwiesen. Auf der Treppe wurde der Primas von zwei Adjutanten des Staatspräsidenten begrüßt. Kardinal Hlond hielt sich inzwischen im Konferenzsaal auf, während der Delegat vom Direktor des Protokolls in den Rittersaal geleitet wurde, wo ihn der Staatspräsident in feierlicher Audienz empfing. Der Delegat hielt eine Rede in lateinischer Sprache, in welcher er die Verdienste des Kardinals um die katholische Kirche hervorhob. Der Staatspräsident nahm aus den Händen des Delegaten die Beglaubigungsschreiben entgegen und erwiderte in polnischer Sprache.

Nach beendigter Audienz, bei der Außenminister Zaleski zugegen war, verließ der Staatspräsident den Saal, und der Delegat begab sich mit den ihn begleitenden Personen in den Thronsaal, wo er mit dem Kardinal Hlond zusammentraf. Von dort aus setzte sich der Zug in Bewegung zur Kapelle. Die frühere Sächsische Kapelle war herrlich geschmückt. Am Altar hatten der zelebrierende Bischof Gall, sowie die Delegierten des Gnesener und des Posener Kapitels Aufstellung genommen; in ihrer Mitte Kardinal Kakowski. Zu beiden Seiten der Kapelle nahmen Platz: Senatsmarschall Trąpczyński, die Regierungsmitglieder, die Generalität, der Posener und der Warschauer Wojewode, Direktoren der Universität, der Polytechnik u. a. m. Einen besonderen Platz nahm der päpstliche Geschäftsträger Chiarlo ein; im Hintergrunde versammelten sich die Kanoniker des Warschauer Metropolitankapitels, die Prälaten, die Ritter des Malteser Ordens &c.

Nachdem der Staatspräsident die Kapelle betreten hatte, begann die Messe, die vom Bischof Gall zelebriert wurde. Hierauf verlas der Delegat von den Stufen des Altars aus in lateinischer Sprache die päpstliche Bulle und händigte diese dem Kardinal Hlond ein. Der Delegat nahm sodann das Barett vom Tisch und näherte sich dem Staatspräsidenten. Es folgte ein feierlicher Augenblick. Der Staatspräsident legte, nachdem er aus den Händen des Delegaten das ihm auf einem altertümlichen goldenen Teller gereichte Kardinalsbarett entgegengenommen hatte, dieses dem Primas Hlond auf das Haupt. Gleichzeitig warf der Direktor des Protokolls dem Primas den Purpurmantel um. Bischof Gall intonierte die Hymne Te Deum laudamus, nach deren Absingen der Kardinal den Segen erteilte. Nach Beendigung der Feier sang der Chor die polnische Nationalhymne.

Der Staatspräsident verließ mit seiner Begleitung die Kapelle, worauf Kardinal Hlond in ein neben der Kapelle vorbereitetes Zimmer geleitet wurde. Inzwischen begaben sich alle Personen, die an der Feier teilgenommen hatten, aus der Kapelle in den Empfangssaal, um an der feierlichen öffentlichen Audienz des Kardinals teilzunehmen. Der Direktor des Protokolls suchte das Zimmer des Kardinals auf und lud ihn im Namen des Staatspräsidenten zur Audienz ein. Inmitten des Saales machte der Kardinal gegenüber dem Staatspräsidenten Halt und hielt eine Ansprache, die der Staatspräsident kurz erwiderte. Nach Beendigung der Ansprachen bewillkommnete der Staatspräsident den Kardinal, worauf er nach einem kurzen Gespräch den Saal verließ. Kardinal Hlond nahm von allen Anwesenden die Glückwünsche entgegen und begab sich hierauf in den Marmorsaal, wo sich alle zum Frühstück beim Staatspräsidenten geladenen Personen versammelt hatten. Nach dem Frühstück verabschiedete der Staatspräsident den Kardinal, der das Schloß mit denselben militärischen Ehren verließ, wie sie ihm bei der Ankunft zuteil geworden waren.

Der Sejm an der Arbeit.

Warschau, 1. Juli. (PAT) In der gestrigen Sitzung des Sejm wurde zunächst nach Bestätigung der Ratifizierung einiger internationaler Konventionen der Bericht der Finanzkommission über die Abgeordnetenanträge auf Novellisierung einiger Bestimmungen des Stempelsteuergesetzes entgegengenommen. Der Referent, Abg. **Manaczyński**, gab einen Überblick über die vorgeschlagenen Änderungen und betonte, daß hierdurch gewisse Unklarheiten des Gesetzes beseitigt werden sollen. Die vorgeschlagenen Änderungen und damit das ganze Gesetz wurden in zweiter Lesung angenommen.

Dem Bericht der Finanzkommission über die Anträge auf Gewährung von Darlehen zum Wiederaufbau der durch den Krieg vernichteten Gebäude erstattete der Abg. **Posacki** (Piast). Die Kommission schlug die Annahme einer Resolution vor, in welcher die Regierung ersucht wird, daß die Landeswirtschaftsbank Landwirtschaften im Umfange bis zu 15 Hektar, für städtische Häuser, die nicht mehr als vier Wohnräume haben und endlich Institutionen öffentlichen Charakters, sowie Schulen und Gotteshäusern Erleichterungen bei der Abzahlung dieser Darlehen gewähre. Abg. **Sommerstein** (Jüdischere Klub) trat dafür ein, daß dieselben Erleichterungen auch bei den Darlehen gelten sollen, die von der früheren österreichischen Regierung zum Ankauf von Wohnungseinrichtungen bzw. Arbeitswerkstätten, die infolge der Kriegsereignisse vernichtet wurden, gewährt worden waren. Abg. **Toczek** (Piast) schlug vor, daß die Landeswirtschaftsbank unverzüglich alle Schritte einstelle, die zur Einziehung dieser Darlehen eingeleitet worden sind. In der Abstimmung nahm der Sejm die Resolution der Kommission und die eingebrachten Änderungen an.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erstattete der Abg. **Libermann** (PPS) Bericht über die Anträge einiger Klubs **auf Auszahlung von Unterstützungen an Familien von Personen, die zu militärischen Übungen einberufen werden.** Der Berichterstatter betonte, daß das hierüber verpflichtende Gesetz erloschen sei. Die Militärkommission habe einstimmig das Gesetz, das die Zahlung der Unterstützungen wieder herstellt, angenommen, von dem Standpunkt ausgehend, daß die Zahlung solcher Unterstützungen eine Pflicht des Staates sei. Die Militärkommission habe sich mit der Budgetkommission in Verbindung gesetzt, und diese wolle die Deckung der benötigten Summe in Höhe von 3 Millionen Zloty aus der Erhöhung von Artikeln des Tabakmonopols vornehmen. Das gegenwärtige Gesetz unterscheide sich von dem bisherigen dadurch, daß es dauernd sei, während das vorige Gesetz nur für einen gewissen Zeitabschnitt verpflichtete. Das Gesetz wurde mit den Abänderungen ohne Diskussion in zweiter Lesung angenommen. **Die dritte Lesung wurde auf heute vertagt.**

Zum Schluß gelangte eine Reihe von Anträgen, u. a. ein Antrag einiger Klubs auf Aufhebung der Verordnung, durch die Telephonzähler eingeführt werden, sowie eine große Zahl von Interpellationen zur Verlesung. Die nächste Sitzung wurde für heute nachmittag 4 Uhr festgesetzt. Die weiteren Sitzungen werden, beginnend mit Dienstag der kommenden Woche, täglich stattfinden. Das Thema der Beratungen sollen die Selbstverwaltungsgesetze bilden. Vor der Schließung der gestrigen Sitzung stellte der Abg. **Kozłowski** die Forderung, die Tagesordnung der heutigen Sitzung durch einen Antrag des Nationalen Volksverbandes zu vervollständigen, nach welchem die Selbstverwaltungswahlen in Ostgalizien hinausgeschoben werden sollen. Der Antrag wurde abgelehnt.

•

Die Aenderung der Wahlordnung in der Kommission.

Warschau, 1. Juli. PAT. Die Unterkommission der Verfassungskommission des Sejm beriet in ihrer gestrigen Sitzung über den Gesetzentwurf betreffend **die Änderung der Wahlordnung auf Grund des Referats des Abg. Popiel.** Der Referent schlug gewisse Änderungen zu seinem bisherigen Projekt vor, d. h. er sprach sich für die Zulassung von Listenverbindungen in den Bezirken des ganzen Staates mit der Einschränkung aus, daß nur eine Verbindung von drei Listen vorgenommen werden kann, gegen die Zulässigkeit einer Verbindung der Staatslisten und trat ferner dafür ein, daß die Abstimmungsergebnisse aus dem Jahre 1922 für die Zahl der Mandate maßgebend sein sollen. Insgesamt soll die Zahl der Mandate 420 betragen, von denen auf die Zentral- und Westwojewodschaften 286, auf die östlichen Wojewodschaften 56 und der Rest auf die Staatslisten entfallen sollen. In den Ostgebieten sollen die Bezirke den Wojewodschaften gleich sein, mit Ausnahme der Wojewodschaft Tarnopol, wo zwei Bezirke gebildet werden sollen.

Nachdem hierzu die Vertreter der Polnischen Sozialistischen Partei, des Jüdischen Klubs gesprochen hatten, kündigte Abg. Popiel an, daß er konkrete Anträge in der nächsten Sitzung der Kommission vorlegen werde, die am Montag zusammentritt.

Die Sprachenprüfung in Oberschlesien.

Der Schweizer Schulsachverständige Maurer, der in den letzten Wochen gemäß dem Genfer Völkerbundratsbeschluß in Ostoberschlesien die Prüfungen der für die deutsche Minderheitsschule angemeldeten Kinder durchführt, hat mit dem Beginn der polnischen Schulferien seine Arbeit unterbrochen und wird sie erst im September wieder aufnehmen. Der erste Prüfungsabschnitt hat gezeigt, daß Schulrat Maurer offenbar mit dem besten Willen an die schwere Aufgabe herangegangen ist und mit pädagogischem Geschick die Einzelprüfungen vorgenommen hat. Durch seine Persönlichkeit und seine Arbeitsweise sind sicherlich manche Bedenken, die von einem Teil der Deutschen geäußert wurden, hinfällig geworden.

Die Schulabteilung der Wojewodschaft scheint auf die Prüfung derjenigen Kinder durch Maurer verzichtet zu haben, bei denen von vornherein eindeutig feststand, daß sie die Prüfung für die deutsche Minderheitsschule bestehen würden, und so sind die von Maurer bis jetzt geprüften Kinder durchweg zweifelhafte Fälle gewesen. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch das von der polnischen Presse gemeldete Ergebnis der Prüfungen der ersten Woche zu werten, nach dem von 179 Kindern in 7 Ortschaften nur 70 Kinder hinreichende Kenntnisse im Deutschen gezeigt hätten.

Die Prüfungen haben bis jetzt sich nicht auf die Kinder erstreckt, die von ihren Eltern als Protest gegen die Nichtanerkennung ihrer Kinder zur deutschen Schule überhaupt vom Schulunterricht zurückgehalten wurden. Diese im Schulstreik befindlichen Kinder wurden gemäß dem Genfer Kompromiß alsbald den deutschen Minderheitsschulen überwiesen.

Es läßt sich demnach irgend etwas Abschließendes über die Tätigkeit des Schulsachverständigen und ihre Ergebnisse noch nicht sagen, und die vielfach auf deutscher wie auf polnischer Seite lautgewordenen Angriffe und Klagen sind zum mindesten voreilig und verfrüht.

•

Kattowitz, 30. Juni. Die Vertreter der deutschen Minderheit in Oberschlesien waren beim Präsidenten Calonder mit dem Ersuchen vorstellig geworden, bei den Schulprüfungen der Kinder der Minderheitsschulen auch einen Vertreter von deutscher Seite heranzuziehen, da die Wojewodschaft ihrerseits einen polnischen Schulmann zu den Prüfungen abordnete. Präsident Calonder entschied, daß der Schweizer Schulinspektor Maurer allein die Prüfungen abzuhalten hat. Der Vertreter der Wojewodschaft wohnte bereits am Freitag den Prüfungen nicht mehr bei.

Der Bankrott des polnisch-türkischen Spiritusmonopols.

Sechs Millionen Schweizer Franken Verlust.

Vor kurzem berichteten wir von dem Bankrott der polnisch-türkischen Spiritusmonopol-Gesellschaft in der Türkei. Über die Gründe des Zusammenbruches dieser von der gesamten polnischen Öffentlichkeit seinerzeit enthusiastisch begrüßten Gründung wird folgendes bekannt:

Seit der Verpachtung des Monopols stieg der Spiritusverbrauch in der Türkei um 20 Prozent. In acht Monaten hat die türkische Regierung in zwei Raten von den Pächtern doppelt soviel einkassiert, als sie vorher während des ganzen Jahres aus dem Spiritusmonopol gezogen hatte. Die Hauptursache des Mißerfolgs der polnisch-türkischen Pachtgesellschaft ist der enorme Spiritusschmuggel in der Türkei. Man schmuggelt dort hauptsächlich aus Mais hergestellten Spiritus, und zwar aus Bulgarien, von den türkischen Inseln, aus Syrien und aus dem Kaukasus. Außerdem wurden in der Türkei zahlreiche geheime, großangelegte Spiritusbrennereien entdeckt. Die polnische Pachtgesellschaft klagt gegen die türkische Regierung, daß diese den Schmuggel ungenügend bekämpft habe. Deshalb nur konnte der Schmuggel so gewaltig überhand nehmen.

Indessen ist die polnische Pachtgruppe an dem Bankerott keineswegs so unschuldig, wie sie es gern darstellen möchte, sie hat nämlich aus Prestigegründen der türkischen Regierung einen viel zu hohen Pachtzins zugestanden. Nach Wahrnehmung aller dieser Mängel hat sich die polnische Pachtgruppe an die Regierung in Angora gewandt und dieser mitgeteilt, daß sie zu den festgesetzten Terminen die fälligen Pachtsummen nicht abführen könne. Die polnische Gruppe hat damit aber nicht die Zahlung verweigert, sie wollte nur bessere Pachtbedingungen erlangen. Die türkische Regierung sah jedoch in dem polnischen Schritt ein Bestreben, die Konzessionsbedingungen nicht einzuhalten und hat daraufhin auf administrativem Wege unter vollkommener Umgehung des Gerichts die Tätigkeit des Monopols unterbrochen.

Die Beschwerden und Klagen der türkischen Regierung wenden sich nur gegen die polnische Pachtgruppe, obwohl sich **diese an dem Monopol mit 45 Prozent beteiligte, während die Anteilnahme des türkischen Kapitals 55 Prozent, also 10 Prozent mehr als die polnische betrug.** Darum wird polnischerseits darauf hingewiesen, daß die türkische Regierung mindestens die Hälfte ihrer Beschwerden an die türkischen Pächter lenken sollte. Ferner wird von polnischer Seite behauptet, daß die türkische Pachtgruppe an dem Bankrott gewonnen habe. Wie verlautet, macht die polnische Regierung große Anstrengungen, um in Angora günstigere Bedingungen für die polnischen Pächter herauszuschlagen.

Die Verluste der polnischen Gruppe sollen sich bei nicht ganz einjähriger Tätigkeit auf etwa 6 Millionen Schweizer Franken belaufen.

Tschitscherin erstattet Bericht.

Berlin, 1. Juli. PAT. Die Tel.-Union meldet aus Moskau, daß der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin in der Sitzung des Rats der Volkskommissare über seine Tätigkeit während seiner Reise in den europäischen Staaten ausführlichen Bericht erstattet habe. Der Rat bestätigt die Politik Tschitscherins und erteilte ihm weitere Vollmachten zur Führung von Verhandlungen mit den Staaten Westeuropas. Die Politik Rußlands gegenüber diesen Staaten, somit also auch gegenüber Polen soll unverändert bleiben. Nach in Moskau umlaufenden Gerüchten soll in allernächster Zeit in der russischen Politik im fernen Osten eine grundsätzliche Änderung erfolgen. Gegenüber China wollen die Sowjets eine gemäßigtere Politik treiben. Aus amtlichen Kreisen wird die Meldung über den Abbruch der Beziehungen zu General Feng bestätigt. Die Sowjetregierung hat die Absicht, Schritte zu unternehmen, um eine Annäherung an Japan herbeizuführen. In allernächster Zeit wird Litwinow einen Erholungsurlaub nach Westeuropa antreten.

Aus anderen Ländern.

Neue Todesurteile in Rußland.

Riga, 28. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das oberste Kriegstribunal das Todesurteil gegen den früheren Oberst Baturin, der sich in Moskau als Vertreter des Großfürsten Nikolajewitsch ausgegeben hatte, bestätigt. Das Urteil soll heute Nacht oder morgen früh vollstreckt werden. Im Zusammenhang damit sind neue Verhaftungen in den Kreisen des altrussischen Adels vorgenommen worden.

Wie weiter gemeldet wird, sind in den letzten Tagen der vorigen Woche mehrere neue Todesurteile vollstreckt worden. In Erivan wurden drei Offiziere wegen Veruntreuung von Militärgeldern zum Tode verurteilt. In Saratow und in Weißrußland wurden sechs Banditen gleichfalls zum Tode verurteilt.

Durch Nebel und Sturm nach Europa.

Byrd 200 Meter vor der französischen Küste ins Meer gestürzt.

Paris, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die „America“ ist etwa 200 Meter vor der französischen Küste auf dem Wasser niedergegangen. Das Flugzeug ist unbeschädigt, Byrd und die Besatzung befinden sich wohlauf. Über die Gründe des späten Niedergehens und der Landung auf dem Wasser ist noch nichts bekannt.

Byrd hatte während des ganzen Fluges über den Atlantischen Ozean mit äußerst schlechtem Wetter, stellenweise mit schwersten Stürmen zu kämpfen. Fast während der ganzen Fahrt hatte die Besatzung weder den Himmel noch das Wasser gesehen. Byrd hatte das erste mal in der Nähe Englands die Orientierung verloren, konnte aber dank seines drahtlosen Empfangsapparates die Richtung wieder aufnehmen. Durch die erbetene und erhaltene Auskunft steuerte Byrd nach Brest ein, wo er um 8,30 Uhr abends gesehen wurde. Von da verfolgte Byrd die Richtung entlang der Küste der Bretagne. Ohne die drahtlose Station an Bord der „America“ hätte sich die Besatzung bei dem Regen und Sturm über dem Atlantischen Ozean verirrt.

Um 1,30 Uhr nachts hörte man die letzten Signale Byrds, der bat, man möge ihm einen Landungsplatz außerhalb Paris anweisen. Dies geschah auch durch die französischen Stationen, aber keinerlei Antwort erfolgte.

Vermißt!

Bange Stunden des Wartens. Seit Donnerstag gingen schwere wolkenbruchartige Regen über Frankreich nieder, so daß man annehmen mußte, den Fliegern sei ein Unglück zugestoßen. Auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget war um 3 Uhr das Gerücht aufgetaucht, daß die „America“ auf einem anderen Pariser Flugplatz gelandet sei. Polizei und die 10 000 zählende Menschenmenge begab sich dorthin, wo sich jedoch herausstellte, daß man es mit einer Falschmeldung zu tun hatte.

Erst heute Morgen gegen 8 Uhr wurde die oben fettgedruckt wiedergegebene Meldung von der Notlandung der Flieger bekannt.

Der Irrflug Byrds.

Paris, 1. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Um 11 Uhr vormittags wird ergänzend mitgeteilt, daß Byrd mit seinem Apparat bei Ver-sur-mere etwa 200 Meter von der französischen Küste entfernt ins Meer gestürzt ist. Der Flieger und seine Begleiter sind unverletzt und konnten gerettet werden. Um 3 Uhr morgens hatte sich das Flugzeug noch in der Gegend von Paris befunden, scheint sich jedoch durch Versagen des Kompasses abermals verirrt zu haben und kam so wieder an die Küste im Departement Calvados, wo es dann um 5.55 Uhr ins Wasser stürzte.

Die Weichsel im Juni.

Bis zum 20. Juni wies die Weichsel einen etwas lebhafteren Verkehr auf als im Mai, wenn der Verkehr auch in keiner Weise der Bedeutung der Weichsel als Verkehrsstraße entspricht. Mit Rücksicht auf die erhöhte Einfuhr nach Polen ist der Bergverkehr noch immer stärker als der Talverkehr. Zu Berg gingen 21 339 To. Güter in der Zeit vom 1. bis 20. Juni, zu Tal nur 8769 To.; an Fahrzeugen liefen stromauf 49 Dampfer (davon 34 Schleppdampfer) und 124 Kähne, wovon 48 leer waren; stromab kamen 53 Dampfer (40 Schlepper) und 116 Kähne, von denen 69 leer waren.

Von den stromauf beförderten Gütern waren 9308 To. Getreide für Warschau, Nakel, Graudenz, Thorn, Plock und Wloclawek, 5994 To. Güter (allein 3929 To. für Warschau), 3145 To. Kohlen (1400 To. für Memel), 850 To. Steine, 150 To. Faschinen für Wasserbauzwecke im Freistaat, 40 To. Feldbahngleis, 325 To. Mehl für Warschau, 468 To. Petroleum für Königsberg, 198 To. Reis für Warschau, 590 To. Holz, 160 To. Heringe für Königsberg, 93 To. Korbholz und 15 To. Kartoffelmehl.

Die stromab gebrachten Güter setzten sich zusammen aus 3240 To. Zucker von Montwy und Pakosch, 1271 To. Holz von Karlsdorf und Schulitz, 2362 To. Kohlen von Dirschau, 567 To. Güter, 103 To. Ziegelsteine.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 147.

Bromberg, Sonnabend den 2. Juli 1927.

Pommerellen.

1. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

* **Das Bezirkskommando** teilt mit, daß Militärdienstpflichtige, die bis Oktober zurückgestellt sind und die Berechtigung zum 1½jährigen Dienst haben, auf eigenen Wunsch im Monat Juli eingezogen werden können. *

* **Die Sonnenfinsternis** am 29. Juni war hier in allen Phasen gut zu beobachten. *

* **Männergesangverein Liedertafel.** Vom Bundessingen aus Thorn zurückgekehrt, erwartete den Verein hier eine traurige Nachricht. Verlagsdirektor Bähre, Vorsitzender des Danziger Männergesangvereins und ein eifriger Förderer der Graudenzer Liedertafel, hatte am Sonnabend, den 25. Juni, seine Augen für immer geschlossen. Vor der Übungsstunde am Dienstag, den 28. Juni, gedachte in würdigen, ernsten Worten der Vorsitzende der Liedertafel Kaufmann Richard Hein des so früh Verblichenen und erinnerte die Sänger an die Verdienste, die sich Verlagsdirektor Bähre um die Graudenzer Liedertafel erworben hatte. Durch stilles Erheben von ihren Sitzen drückten die Sänger ihr Beileid aus. In den Annalen der Liedertafel ist aber Verlagsdirektor Bähre ein dauerndes ehrendes Angedenken gesichert. — Bei den Trauerfeierlichkeiten in Danzig war die Liedertafel durch ihren Vorsitzenden Richard Hein vertreten. — Weiter traf auch aus Hamm in Westfalen (wie bereits kurz berichtet) die traurige Nachricht ein, daß dort ein ehemals sehr eifriges und pünktliches Mitglied der Liedertafel Hauptlehrer i. R. Engler im hohen Alter verschieden ist. Die älteren Sangesbrüder erinnern sich noch lebhaft seiner gewissenhaften Pflichterfüllung, die sich so mancher jüngere Sangesbruder zum Vorbild nehmen sollte. *

* **Der Bienenzüchterverein für Graudenz und Umgegend** hielt dieser Tage in seinem Vereinslokale eine Sitzung ab. Über die Beschlüsse der Vorstandssitzung des Verbandes der pommerellischen Bienenzüchter, die der Vereinsversammlung vorausgegangen war, berichtete Dr. von Ulatowski. Es entspann sich eine lebhafte Diskussion, besonders in der Angelegenheit des Handels mit Honig und die Garantien betreffs der Echtheit, Reinheit und Qualität der Ware. Eine rege Aussprache rief der Vorschlag des Inspektors Wodwud hervor, der empfahl, innerhalb des Bienenzüchterverbandes einen „Verband der Produzenten von Bienenhonig für Pommerellen" zu gründen. Ein solcher Zusammenschluß würde das Interesse der Allgemeinheit für die Imkerei günstig beeinflussen, ebenso wie das mit der Gründung des Pommerellischen Verbandes privater gärtnerischer Produzenten auf dem Gebiete des Gärtnereiwesens geschehen sei. Weiter hielt Dr. v. Ulatowski ein Referat über die Beteiligung des Vereins an der für September geplanten Ausstellung des Gärtnereiverbandes. Der Vorsitzende, Direktor Wojciechowski, lud Mitglieder und Gäste des Vereins zu einer Besichtigung seines Bienenstandes nebst gleichzeitiger Abhaltung einer Wanderversammlung ein. *

* **Bootshaus-Einweihung.** Am letzten Sonntag fand die feierliche Einweihung des neuen Bootshauses des polnischen Ruderklubs statt. An der Feier nahm auch eine Delegation des Graudenzer Rudervereins teil, die ein von Meister Burza geschaffenes Aquarell des Bootshauses überreichte. *

—dt **Auf der Zusammenkunft der pommerellischen Bienenzüchter** wurde beschlossen, um Fälschungen vorzubeugen, an sämtliche Mitglieder spezielle Glasbehälter zum Verkauf von Bienenhonig zu verabfolgen, welche vor dem Verkauf mit einer Plombe versehen werden. Der jedesmalige Honigpreis soll ungefähr dem Butterpreis angepaßt sein. * *

Thorn (Toruń).

t. **Die partielle Sonnenfinsternis** am Peter-Pauls-Feiertag (Mittwoch) war in Thorn sehr gut zu beobachten, obwohl der Himmel zeitweise verhältnismäßig dicht mit dünnen grauen Wolkenfetzen bedeckt war. Ein einfaches Theaterglas ließ aber trotz des zeitweiligen Wolkenvorhangs die Verfinsterung der Sonnenscheibe ziemlich deutlich erkennen. Gegen 5½ Uhr schob sich der Mondschatten von der oberen rechten Seite auf die Sonnenscheibe, die etwa gegen 6.18 Uhr soweit verdunkelt war, daß der übriggebliebene leuchtende Teil wie die Sichel des abnehmenden Mondes aussah. Der Mondschatten wanderte nun auf die linke untere Seite der Sonne zu, wodurch das Bild einer zunehmenden Sichel entstand, und verschwand dann allmählich nach unten links. Eigenartig war das Verhalten der Spatzen in den Straßen, die zwischen 3 und 4 Uhr morgens ihren gewohnten Morgengesang (wir Menschen sagen Lärm!) anstimmten, um bei zunehmender Verfinsterung der Sonne plötzlich abzubrechen und nach ängstlichem Hin- und Herflattern schleunigst die Nester aufzusuchen. Als die Sonne nachher wieder schön vom Himmel strahlte, erschienen die kleinen gefiederten Geschöpfe auch wieder auf den Straßen. * *

‡ **Der Ruder-Verein „Thorn"** beging am Mittwoch (gesetzl. Feiertag) sein Anrudern durch eine Paradeauffahrt von neun Booten aller Gattungen vor den Bootshäusern, in denen sich, ebenso wie am Weichselufer, eine große Anzahl von Gästen und Zuschauern eingefunden hatten. Die Auffahrt fand bei schönem, sonnigem Wetter statt, doch war das Wasser durch den böigen Westwind zeitweise ziemlich unruhig. Der hiesige Klub Wioślarski hatte zu der sportlichen Veranstaltung eine Abordnung von vier Mitgliedern entsandt. — Nach der Auffahrt begaben sich die Ruderer mit ihren Damen zu gemeinsamer Kaffeetafel in den Garten des Deutschen Heims. * *

—dt. **Falscher Alarm** hat die Feuerwehr schon oft bis ans äußerste Ende der Stadt unnötig geführt. In den seltensten Fällen wurden die Übermütigen, gewöhnlich halbwüchsige Burschen, gefaßt. Auf der Brombergerstraße befindet sich ein Nachtlokal, von wo aus, wie die Post bestätigt, oft unnötigerweise per Telephon die Feuerwehr alarmiert wird. Der Wirt hat natürlich durch die übermütigen Gäste große Unannehmlichkeiten, kann aber selbstverständlich keine Kontrolle über die Telephongespräche führen. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Am Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr ab veranstaltet der Deutsche Frauenverein in Toruń zum Besten seiner Armen ein Wohltätigkeitsfest im Garten und in den Räumen des Deutschen Heims. Der Eintrittspreis von Zł. 1.— für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder ist so bemessen, daß es allen Mitbürgern aus Stadt und Land möglich gemacht ist, dieses so vielversprechende Gartenfest mit ihrer ganzen Familie zu besuchen. An den Lebensmittelständen wird für die leiblichen Genüsse gesorgt. An den Bowlen-, Likör-Verlosungs- und Rouletteständen wird Freude und Glück ausgeteilt werden. Die beiden Thorner Männer-Gesangvereine haben sich mit Gesangvorträgen zur Verfügung gestellt. In dem in den Abendstunden illuminierten Garten wird ein Konzert stattfinden. Als Neuheit in Thorn wird auf einer Freiluft-Tanzfläche Jung und Alt sich im Tanze drehen können. In den Abendstunden wird im Saale das Mozartsche Lustspiel „Das alte Lied" aufgeführt werden. Unsere besten gesanglich-schauspielerischen Kräfte Frl. Steinwender, Frl. Dahl und Herr Zahn haben das Spiel, das unser Herr Steinwender umgearbeitet und einstudiert hat, übernommen. Die Damen Jordan, Schwartz, Szyminski und Tews werden einen entzückenden Tanz „Die Spieluhr" aufführen. Ein Sketsch wird von den Damen Goergens und Scharlowski getanzt werden. 8651 * *

ch **Gostoczyn** (Kr. Tuchel), 29. Juni. Unglücksfall. Ein Herr von hier war mit der Reinigung eines Jagdgewehrs beschäftigt, welches er nicht entladen hatte. Aus Unvorsichtigkeit ging plötzlich ein Schuß los, als gerade die Geschwister A. und St. Podgórski den Raum betraten, in welchem das Gewehr gereinigt wurde. Der Schuß verletzte die beiden Geschwister an Kopf und Füßen schwer. Die beiden unglücklichen Geschwister wurden nach Konitz transportiert; die Polizei verhaftete den unvorsichtigen Schützen.

* **Konitz** (Chojnice), 30. Juni. Auf der Jagd erschossen. Am Dienstag wurde in die Leichenhalle des Klosters der Wirt Daszkowski aus Karschin als Leiche eingeliefert. Er war mit seinem Freunde im Tucheler Walde auf Jagd gegangen. Bei einer Ruhepause hatten sie die Gewehre an eine Hecke gestellt. Beim Aufbruch nahm D. zuerst seine Waffe. Der Freund stieß an einen Zweig an, die Waffe ging los und traf den D. so unglücklich in den Unterleib, daß der Tod bald darauf eintrat.

h. **Strasburg** (Brodnica), 29. Juni. Bürgermeister Jerzykiewicz hat seinen Erholungsurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn der Kaufmann Bol. Mechlin. — Die Einkommensteuer-Einschätzungskommission für die Stadt und den Kreis Strasburg für die Jahre 1927—29 setzt sich wie folgt zusammen: Kaufmann Bol. Mechlin, Restaurateur Paul Krzyżniewski, Tischlermeister Josef Lula, sämtlich aus Strasburg, Land- und Gastwirt Bronisław Witkiewicz-Jastrzębie, Grundbesitzer Felix Dzięgielewski-Bachotek, Landwirt Johann Grajewski-Slup, Grundbesitzer Dr. Konrad Sindowski-Przydatken, Kaufmann und Sägewerksbesitzer Johann Markowski-Lautenburg, Kaufmann Heinrich Bibrawicz-Lautenburg, Kaufmann Julian Lukrawski-Goßlershausen, Apothekenbesitzer Leo Jakubowski-Gorzno und Bolesław Jankowski-Kamien. — Mit dem Bau der Badeanstalt am Elektrizitätswerk soll so bald wie möglich begonnen werden. Spätestens im November will man mit dem Bau fertig sein, so daß dann die Anstalt dem öffentlichen Gebrauch übergeben werden kann. Die Kosten werden auf etwa 30 000 zł geschätzt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 30. Juni. Gestern mittag ereignete sich auf der nach Tomaszow führenden Chaussee ein schrecklicher Automobilunfall, der mit dem Tode einer das Auto benutzenden Person endete. Infolge der Katastrophe wurde die 51 Jahre alte Albina Trenkler, die Frau eines Bäckereibesitzers, getötet. Der 56 Jahre alte Rudolf Trenkler besaß ein Auto, das er verkaufen wollte. Vor einigen Wochen traf Trenklers Schwiegersohn Siegmund Preiß, der in Crone a. d. Brahe wohnt, in Lodz ein und verhandelte über den Kauf des Wagens. Die Transaktion kam zustande und das Auto wurde verkauft. Der neue Inhaber des Autos ließ dieses in der Garage eines gewissen Krupinski an der Cegielniana 62 zurück und fuhr nach Hause mit der Erklärung, er werde nach einigen Tagen wiederkommen und das Auto abholen. Er gestattete jedoch der Familie Trenkler, das Auto zu benutzen. Die alten Autobesitzer beschlossen nun gestern, das schöne Wetter auszunutzen und eine Fahrt nach Tomaszow zu unternehmen, um dort Bekannte zu besuchen. Die aus sieben Personen bestehende Gesellschaft fuhr gegen 11 Uhr vormittags aus Lodz ab. Das Auto fuhr mit einer Geschwindigkeit von 45 Kilometern in der Stunde. Als man bereits der Stadt den Rücken gekehrt hatte, platzte plötzlich der hintere Reifen des Autos, das in den Graben fuhr, umschlug und alle Passagiere unter sich begrub. Alle Personen trugen Verletzungen davon. Frau Trenkler war wahrscheinlich mit dem Kopf an irgendeinen scharfen Stein geschleudert worden; sie hatte eine große Wunde in der linken Schläfe. In bedenklichem Zustande wurde sie zum Arzt und dann nach Hause geschafft, wo sie um 7 Uhr an Gehirnerschütterung starb.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 30. Juni. Schlägerei in Wonneberg. Gestern abend gegen ½11 Uhr wurde das Überfallkommando nach Wonneberg gerufen, wo die dort wohnhaften Arbeiter Franz Mastali und Ehefrau und Klempner Gustav Klotzki und Ehefrau in Streit geraten waren. K. und Frau hatten Mastali in seiner Wohnung aufgesucht, wo die beiden Frauen eine Schlägerei anfingen, in die auch die Männer eingriffen. Dabei wurden alle vier mehr oder minder am Kopf und im Gesicht verletzt. Die Verletzungen der Eheleute Mastali waren jedoch derart, daß beide ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußten. Mietsstreitigkeiten sollen zu diesem Zusammenstoß geführt haben. — Am Bröfener Weg in Langfuhr wurde ein junger Mann namens Zielke verschüttet, als er dabei war, ein Loch für eine Radioerdung zu vertiefen. Es gelang, den Verunglückten zu retten. Er wurde ins städtische Krankenhaus gebracht; er befindet sich außer Lebensgefahr. — Ein Kind überfahren. In der Danziger Straße in Oliva wurde am Dienstag nachmittag die 6jährige Hanna Widmann aus Oliva, Am Markt 3, von einem Lieferkraftwagen überfahren. Das Kind wollte mit seiner Mutter den Fahrdamm überqueren und lief dabei direkt in das Auto hinein. Es kam so unter den Wagen, daß es glücklicherweise nicht von den Rädern getroffen wurde. Der Führer des Kraftwagens, den an dem Unfall keine Schuld trifft, brachte die Kleine sofort zum Arzt, der leichte Quetschungen und Hautabschürfungen feststellte.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 3. Juli 27. (3. nach Trinitatis).

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 5 Uhr Bibelstunde. Freitag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe, Pfr. Dieball.

Radzyn (Rehden). Vrm. [illegible] Uhr Gottesdienst. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach einem kurzen, schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Hugo Sieg

im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Sieg und Kinder.

Brzeziny, den 30. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Juli 1927, um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden. 8784

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Amanda Rohde

geb. **Klamant**

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

August Rohde.

Łęgnowo, den 1. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 4649

Für die vielen Beweise endloser Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Sohnes, unseres lieben Bruders, sagen wir hierdurch unseren 4648

innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Többicke.

Bydgoszcz, den 1. Juli 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben unvergeßlichen Frau sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer **Just** für die trostreichen Worte am Sarge unsern

allerherzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
4611 **Reinhold Blenkle, Dobrcz.**

2.—10. Juli
verreist
Dr. Staemmler. 4625

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn, 22 Jahre, Gymnasialabiturient, zwei Jahre Praxis, **Stellung** als alleiniger

Beamter

in mittelgroßer, intensiver Wirtschaft zum 1. Juli oder später.
Witte, **Niemczyk**
p. Wroclawki,
pow. Chelmno. 5418

Landschaftsgehilfe

20 Jahre alt, in **ungekündigt. Stellung**, sucht, nach 3jähriger Tätigkeit als Angestellter einer **Gartenbauabteilung**, um sich weiter zu vervollkommnen, anderweitig **Stellung**; eventl. als **Gehilfe in Topfkultur** und **Binderei**, od. **selbständig. Gärtner**. Gefl. Off. unt. **B. 8624** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Achtung! Achtung!

Landwirtssohn

21 Jahre alt, militärfrei, der poln. Sprache mächtig, sehr energisch, auf größeren Gütern Polens in Stellung gewes., **sucht Stellg.** als

Feldbeamter

aber auf kleiner. Gute unt. Leitung d. Chefs. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt kann sof. evtl. 15. 7. erfolg. Gefl. Off. unt. **A. 8639** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Gutsbeamter

ledig, Ende 30er, poln. spr., m. langj. Zeugniss. von intensiv. Güt., sucht für bald od. spät. **passenden Wirkungskr.** Würde evtl. auch Vertretung annehmen. Gfl. Offert. unt. **O. 4647** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche

Obermelkerstelle

v. sof. od. später. Gute Zeugnisse vorhanden. **J. Gosciański, Golina-Wielka**, Bojanowo. 8662

Stellmachergeselle

evang., 20 Jahre alt, sucht **von sofort** oder später Stellung. Gefl. Offerten unt. **O. 8726** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche Lehrstelle als Chauffeur

od. in and. Berufe. Bin 17½ J. a., geid. u. kräft. Offert. unt. **Z. 4585** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger u. energischer Landwirt

29 J. alt, international gesinnt, Sohn eines früh. Rittergutsbes., der poln. u. dtsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, m. 8j. Praxis u. Spezialisation in der Vieh- u. Schafzucht, gut bewand. in der landw. Buchführung (Landwirtschaftskammer), **sucht** p. sof. eine selbständ.

Administrator-Stelle

auf einem größeren Gute. Auf Wunsch kann Kaution gestellt werden. Zuschriften unter **K. 4637** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erb.

Aelteres, erfahrenes

Wirtschafts-Fräulein

sucht v. 1. oder 15. Aug. Stellung. Off. unter **D. 8536** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Geb., jg., ev. Dame

frühere Gutsbesitzertochter, 22 Jahre alt, musikalisch (Klavier), sucht Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Hausdame. Gehe auch ins Ausland. Gefl. Offert. u. **W.8412** a. d. Gst.d.Z.

Fräulein

aus besserem Hause **sucht von sofort Stellung**, die Wirtsch. zu führen, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Gefl. Offert. unt. **H. 8577** a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Junges Mädchen

welch. 4 Gymn.-Klass. u. 2 J. Handelsschule besucht hat, **sucht Stellung im Büro.** Offert. bitte unter **J. 4630** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Tochter, 16 J., 2 J. Städtische Handelsschule besucht, passende **Stellung im Büro** zur weit. Ausb. Offerten unter **F. 4626** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Junges Mädchen

aus guter, anständiger Famil., **sucht Stellg.** als **Stütze** auf ein. Gute. Off. unt. **H. 4629** a. d. G. d. Z. erb.

Bess. jg. Mädchen,

poln. u. deutsch sprech., arbeitsfreud., gewandt, ehrlich, sucht ab sofort anderw. Stellg. i. Haushalt od. Geschäft. Gute Zeugn. vorhd. Gefl. Off. u. **N.4642** a.d.Gschst.d.Z.

Waise sucht Stellg.

auf d. Lande od. Kleinstadt bei alleinst. Herrn oder älterem Ehepaar. Offert. unt. **B. 4587** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Jg., gebild. **Mädchen sucht Stelle**

als Haustochter

bei Familienanschluß. Rittergut bevorzugt. Meld. unt. **E. 8779** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung als

Haustochter

zur Vervollkommnung im Haushalt mit Familienanschluß. Im Nähen u. Plätten erf. Offerten unt. **F. 8708** an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum August od. später

Stellung

in ein. größ., bess. Haushalt, wo ich mich i. Koch. vervollkommnen kann, mit Familienanschluß. Offert. unt. **L. 4639** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Ev. Hauslehrer

m. poln. Unterrichtserlaubnis zum 1. 8. od. 1. 9. v. dtsch. Fam. aufs Land (Pommerellen Nähe Freistaat) gesucht. Off. mit Gehalts-Anspr. u. Zeugnisabschr. unt. **A. 8770** a. d. G. d. Ztg.

Landwirtssohn

der auf mittlerem, intensiv bewirtschaftetem Gut mit starkem Hackfruchtbau die Wirtsch. erlernen bezw. sich fortbilden will, bei freier Pension u. Taschengeld gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit selbstgeschrieben. Lebenslauf unter **P. 8598** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Wegen Verh. d. jetzigen

Forst- und Jagdgehilfe

zum 1. 7. evtl. später gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. d. n. zurückgesandt werd., u. **L. 8719** an d. Gst. d. Z.

Für unser Kolonialwaren-Geschäft suchen wir tüchtigen

Verkäufer.

Herren, die die polnische und deutsche Sprache beherrschen und die Lust zur Arbeit haben, woll. Offerten u. **S.8745** a. d. Geschst. dies. Zeitg. eins.

Friseur-Gehilfen

4646 sucht **Kroenke, ulica Dworcowa 1a.**

Tischlergesellen

2—3 tüchtige **Tischlergesellen** für fournierte Eichenmöbel bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Otto Blum, Möbelfabrik, **Więcbork**, ulica Złotowska 31/32. 8720

Tüchtiger

Schmied

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftig.
R. Jebram, 8580
Działdowo, Pom.

Reisender

älterer Herr aus der Landwirtsch. Maschinen-Branche mit hohem Gehalt und Provision von sofort **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **W. 8768** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Stenotypistin

erste Kraft, deutsch und polnisch stenogr., schreibend und sprechend, sofort bei hohem Gehalt gesucht.

Gebrüder Schlieper. 8645

Zum 1. September od. früher wird eine evgl.

Kindergärtnerin 1. Klasse bzw. Hauslehrerin

für Gut in Pommerell. (Nähe Danzig) gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugniss. u. eventl. Bild u. **W. 8630** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine beid. Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren ein

Kinder-fräulein

das sehr kinderlieb ist und Nähkenntnisse besitzt. Angebote mit Gehaltsansprüch. sind zu richten an 8620
Frau L. Borreyer,
Grzywna-Szl.
b. Chełmża, pow. Toruń

Suche zum 15. Juli

Wirtin oder **Stütze**

erfahr. in allen Zweig. eines landwirtschaftl. Haushalts. 8774
Frau Gutsbesitzer
Kahmann, Bobowo
bei Starogard,
Pommerellen.

Suche zum sofortigen Antritt für großen Haushalt 8693

zuverl. Mädchen

im Schneid. und Glanzplätten bewandert,

Stubenmädchen

geschickt im Bedienen.
Frau v. Plehn, Kopytkowo,
p. Smętowo,
pow. Gniew.

Ev. Landwirtstocht.

mit etw. Nähkenntniss.

als Stütze

für landwirtsch. Haushalt sogleich gesucht. Offert. unt. **U. 8766** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Fleißiges, sauberes

Mädchen

für sämtl. Hausarbeit von sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. zu richten an 8699
Frau Baumstr. **Schultz, Gniew**, Pommerellen.

Gesucht für sofort auf Gut deutsches, sehr kinderliebes, zuverläss.

Mädchen

zu zwei Knaben von 2 und 3 Jahren, das im Hause auch etwas hilft. 8718
Frau **Ilse Pampe, Tuszkowo**, bei Mrocza.

Evgl. Mädchen

fürs Haus bei guter Behandlung u. Gehalt sofort gesucht. Angebote unter **T. 8747** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ges. zum 1. 7. od. sp. ev.

Küchenmädchen

das melkt. Angebot. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **B. 8494** a. d. Gschst. d. Z.

Besseres, evgl., junges

Mädchen

vom Lande, das ernstl. lernen will, unt. Leitg. der Hausfr. ges., häusl. Fam.-Anschl. au pair, oder solches mit Vorkenntnissen z. Weiterlernen b. kl. Taschengeld. Freist. Danzig. Meld. unter **B. 8767** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Pianos

empfiehlt

in eleganter, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen

Auf Teilzahlung bis 18 Monate.

bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit

Vertretung bester ausländischer Firmen

B. Sommerfeld

Pianofabrik und Großhandlung

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: **Grudziądz**, ulica Groblowa 4. — Tel. 229
Gegr. 1905. 8665

Durchaus gebildeter, sehr erfahrener

Landwirt

zur Unterstützung des Prinzipals für großes Gut gesucht. Offerten unter **N. 8723** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche von sofort für meine 800 Morg. große Wirtschaft einen tücht., energischen, im Hackfruchtbau erfahr., evgl.

Beamten

mögl. beider Landessprachen mächtig, der auch zeitweise allein disponieren kann. Bewerbung mit Zeugn. u. selbstgeschr. Lebenslauf und Gehaltsanspr. sind zu richten an 8702
Erich Rosanowski,
Słupski młyn
bei Łasin,
pow. Grudziądz, Pom.

Zur Mitbewirtschaftg. ein. 400 Morgen groß. Gutes, **sucht** Dame energ., ält., kapitalkr.

Herrn.

Angeb. unter **H. 8710** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht

zum 1. 8. 1927 ein

Eleve

von Gordon'sche Gutsverwaltung Laskowice, Pom. 8776

Junger

Holzkaufmann

für Büro und Außendienst von sof. gesucht. Schriftliche Meldung erbeten an 8776
Uhlendorf & Renkawitz,
Bydgoszcz,
ul. Słowackiego Nr. 1.

Tüchtiger

Bäckergeselle

der mit Holzofen best. vertraut und in der Konditorei nicht unerfahren ist, findet vom 5. Juli ab dauernde Stellung. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die als Bäcker etwas tüchtiges leisten. Lohn nach Leistg. Gfl. Angebote an 8700
L. Beutler,
Bäckermstr. u. Konditor
Tuchola.

Selbständig arbeitender

Gärtner

für Garten mit Treibhaus von sofort gesucht. Offerten unter **E. 8707** an die Geschäftsst. d. Z.

Such. v. sofort
2 Lehrlinge
für Sägewerk, Baumaterialien- u. Getreidehdlg. Beding.: 6 Klassen Gymnasium Bewerbungsschreib. mit selbstgeschrieben. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. sind zu richten an 8555
Holz nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa Sp.z.o.o.
Więcbork.
Telef. 25. 35.

Wir such. mögl. kinderreiche **Holzarbeiterfamilien**, aus welchen wenigstens 4 männl. od. weibl. Arbeitskräfte gestellt werden können.
Heinrich Schroeder & Co. G. m. b. H., Holzbearb.-Werke, **Kallies i. Pom.** (Deutschland). 8703

Ordl. Jungen

14—16 J., aufs Land gesucht. **H. Steiniger, Mochle**, pw. Bydg. 4636

Mädchen f. alles

von sofort gesucht. 8761
Fr. Neumann,
Dworcowa 3, I, l.

An- und Verkäufe

Gut erhaltener 8721

Dampfbackofen

(Marke Parpol) sofort preiswert abzugeben

F. Frydrychowicz, Tuchola.

Strohpresse

für Draht, vierkant pressend, gebraucht aber gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerst. Preisang. zu richten an:

Fouragengeschäft, Grudziądz,
Mało-Młyńska 3/5. 8756

Rittergut

Anzahlg. 40 000 Dollar, sucht entschloss. Reflekt. Off. an **„Par", Poznań**, Al. Marcinkowskiego 11 unter **Nr. 55,54.** 8773

---

2 Wohnhäuser

mit Laden u. Bäckereigeschäft im ganz. weg. Krankh. sof. zu verkauf. Anz. 16 000 zł, Rest auf Hypotheken. 8533
Marja Wachowiak,
Gniew (Mewe),
Sobieskiego 9.

Gebe 8694

Jungeber und Jungsauen

3 Mon. und älter, ab. Harte Aufzucht, viel Weidegang. Preis 1.50 bis 2 zł je Pfd. n. Alter.
Dr. Goertz, Rozgarty,
p. Mniszek.

Klavier

dtsch. Fabr., kreuzsait., f. neu, bill. z. verk. **Koerdt**, Król. Jadwigi 4b. 4644

Eisschrank, Gehrockanz. f. unters. Fig., **Zylinder** z. vk. Sowińskiego 15a, II. 4635

Motorrad

„D. K. W." 2. ¼ P. S. m. Zulassung, gut erh., z. verk. Gefl. Off. unter **M. 8722** a. d. G. d. Ztg.

Chevrolet-Auto

5 Sitze, 15000 km gelauf., Maschine gut erhalten, verkaufe günst. Fester Preis 3500 zł. 8777
Herrm. Nickstadt,
Jabłonowo,
Pommerellen. Tel. 58.

Gr. Kinderwagen

wie neu, bill. z. verkauf. **Gdańska 75b.** 4638

Suche zu kaufen:

1 Elektro-Motor, 110 Volt, 6—8 PS., **1 elektrische Handbohrmaschine m. Leitung**, **1 Bandsäge**, 90—1,— Meter Rollendurchm., **1 Besäum-Kreissäge mit Tisch**, **1 Abrichtemaschine mit Transmission**, ca. 5 m lang. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. **R. 8600** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein großer, guterh.

Kabinenkoffer

zu kaufen gesucht. Off. unter **G. 8709** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Einen altdeutschen

Kachel-Dauerbrandofen

(Majolika) verkauft Fa. **W. Weynerowski & Sohn,** 8713
Bydgoszcz,
Chocimska Nr. 5.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Bromberg, 1. Juli 1927.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung wurde vom Vorsteher Beyer kurz vor 7 Uhr eröffnet. In dieser letzten Sitzung herrschte schon rechte Ferienstimmung; man erledigte alles schnell und ohne große Aussprachen.

Nach Einführung des neuen Stadtrats Stryszek und Ehrung zweier Angestellten des Fuhrparkes, Ignatz Srubkowski und Michael Szymkowski, aus Anlaß ihres 25jährigen Berufsjubiläums, kam die Angelegenheit des Neubaues des Krankenhauses zur Sprache. Dieses wird auf dem Grunde des Vorwerks Schröttersdorf errichtet werden. Entgegen den Vorschlägen des Magistrats entschloß man sich, eine allgemeine Ausschreibung zur Einsendung von Entwürfen zu veröffentlichen; für die drei ersten Entwürfe sind Preise von 10 000, 6000 und 4000 zł ausgesetzt. Etwas lebhafter wurde die Aussprache bei Behandlung des Magistratsantrages, die Parterreräume des Hauses des Stadtpräsidenten für Repräsentationszwecke umzubauen und dafür 70 000 zł zu bewilligen. Dieser Antrag wurde abgelehnt, dafür aber die Baukommission gebeten, sich dieser Angelegenheit anzunehmen, und Vorschläge für eine Renovation der bisher unbewohnten Räume zu machen, damit diese eventuell vermietet werden können. Im Anschluß daran sei gleich über die Erklärung des Magistrats betr. Überschreitung der Ausgaben beim Bau dieses Hauses im Jahre 1925 berichtet. Der Referent, Stadtv. Sokolowski, und sämtliche Redner, außer dem Stadtv. Lewandowski, empfehlen, diese Erklärung zur Kenntnis zu nehmen; Stadtv. Lewandowski hingegen beantragt, die Angelegenheit der Wojewodschaft zu überweisen. Erstaunlicherweise kommt dieser Antrag auch in einer Geheimabstimmung mit 24 : 13 Stimmen durch. Beschlossen wurde ferner, die Stadt-Sparkasse als städtisches Institut weiterzuführen.

Eine Reihe von Dringlichkeitsanträgen kam darauf zur Beratung. So wurde beschlossen, der Wasserbauausstellung eine Subvention von 10 000 zł zu bewilligen, eins der drei neuen Häuser in Bleichfelde der St. Adalbert-Krippe als Kinderheim zur Verfügung zu stellen und für den Empfang der polnischen Kinder aus Deutschland 3000 zł zu bewilligen. Ein Antrag, die Hundezuchtanstalt aus den Anlagen an den Schleusen hinter die Stadt zu verlegen, wurde an den Magistrat verwiesen.

Die Kinosteuer, die seinerzeit von der Stadtverordnetenversammlung um 30 Prozent herabgesetzt wurde, ist vom Magistrat nicht bestätigt. Dies Verhalten rief eine scharfe Kritik hervor und die Versammlung beschloß einstimmig, jede Verantwortung für weitere Verluste, die den Stadtkassen durch den Kinostreik entstehen, abzulehnen und zu erklären, daß die Stadträte, die die Erledigung dieser Angelegenheit vernachlässigt hätten, mit ihrem eigenen Vermögen für die Verluste haften müßten. Ein Dringlichkeitsantrag in Sachen des Bauarbeiterstreiks wurde abgelehnt. Damit fand die öffentliche Sitzung ihr Ende; eine geheime schloß sich an.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter mit strichweiser Bewölkung an.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,80, bei Thorn etwa + 1,60 Meter.

§ **Der Telephonverkehr mit Deutschland.** Wie uns das Telegraphenamt mitteilt, wird mit dem 1. Juli der allgemeine Telephonverkehr zwischen Bromberg, Posen und Konitz einerseits und Deutschland andererseits eingeführt. Die Tarife sind unverändert geblieben. Im Zusammenhang mit der Aufnahme des allgemeinen Telephonverkehrs können jetzt auch Telephongespräche von den Postämtern 2, 3 und 4 geführt werden.

§ **Eine Rettungsbereitschaft** ist dankenswerterweise vom Magistrat eingerichtet worden. Diese Rettungsbereitschaft wird in eiligen, dringenden und schweren Fällen Hilfe leisten. Es steht zu erwarten, daß die Bereitschaft tatsächlich nur in solchen Fällen zu Hilfe geholt wird. Die Bereitschaft ist im Gebäude der Feuerwehr untergebracht, wo sie auch telephonisch erreicht werden kann. Der Arzt tut von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens seinen Dienst und ist verpflichtet, Hilfe zu leisten bei jedem dringenden Anlaß. Als solcher werden Fälle angesehen, bei denen kein anderer Arzt zu erreichen ist. Kranken und Verletzten, die gehen können, wird im Gebäude der Feuerwehr Hilfe geleistet, während in anderen Fällen der Arzt mit Wagen den Patienten zu Hilfe eilen wird. Der Arzt leitet, nachdem die erste Hilfe erteilt wurde, den Kranken an einen Privat- oder Kassenarzt weiter, oder in ein Krankenhaus, je nachdem es die Schwere der Erkrankung oder Verletzung erfordert. Ist der Arzt unterwegs, so wird er von der Telefonzentrale Informationen einholen, ob er anderweitig verlangt wurde. Der Mißbrauch der Rettungsbereitschaft wird dem Magistrat zur Bestrafung gemeldet.

§ **Auszeichnung der Bromberger Feuerwehr.** Bei der Feuerwehrtagung in Posen fanden auch verschiedene Übungen statt, wobei die Bromberger Wehr gut abgeschnitten ist. Bei den Zuverlässigkeitsprüfungen erhielt die Bromberger Wehr den 1., bei den Rettungsübungen den 2. Preis.

§ **Warnung.** Die Polizei warnt vor dem Ankauf eines Wassermessers Marke Meinecke-Breslau Nr. 25 648 und 298 und bittet gleichzeitig Personen, die über den Verbleib desselben Auskunft geben können, sich Steinstraße 8 bei dem 5. Polizeikommissariat zu melden.

§ **Kindesaussetzung.** Gestern früh um 8,30 Uhr legte eine unerkannt gebliebene Frau in blauem Kostüm, rotem Hut, die einen Krokodillederkoffer bei sich hatte, ein Kind männlichen Geschlechts am St. Florianstift nieder. Die Kriminalpolizei bittet Personen, die über die Frau Auskunft geben können, sich zu melden.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Der Arbeiter Jan Guzinski von hier hatte sich gestern wegen Urkundenfälschung und Betruges vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte fertigte sich selbst im Februar dieses Jahres zwei Bescheinigungen aus, versah sie mit gefälschten Unterschriften und ließ sich von der hiesigen Krankenkasse daraufhin einen Geldbetrag auszahlen. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf neun Monate, das Urteil auf drei Monate Gefängnis. — Der pensionierte Weichensteller Jan Szumiński von hier beschuldigte in einer Anzeige zwei Eisenbahnbeamte des Holzdiebstahls. Diese Anzeige stellte sich aber als wissentlich falsch heraus. Sz. wird wegen Vergehens gegen § 164 des Strafgesetzbuchs zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

ln. **Wegen fahrlässiger Körperverletzung** wurde der Chauffeur Anton Dudek von hier vom hiesigen Kreisgericht zu 50 zł Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte überfuhr in der Karlstraße einen achtjährigen Knaben, der schwere Verletzungen am Gesicht und an einem Arm davontrug. Nach den Zeugenaussagen spielte der Verletzte auf der Straße mit einem Balle und lief direkt in das Fahrzeug hinein. Dudek legte gegen das Urteil Berufung ein; die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* *

R. **Kreis Filehne** (Wielen), 27. Juni. Schwerer Unfall. Am Freitag wollten sich eine Frau, drei Mädchen und zwei Knaben aus Dratzig mit einem Kahn über die Netze zur Heuarbeit auf die deutsche Seite begeben. Mitten im Fluß schlug der Kahn um, und die Frau sowie die beiden Knaben ertranken, während zwei Mädchen von zwei in der Nähe weilenden Fischern gerettet wurden. Das dritte Mädchen konnte sich am Kahn festhalten und kam so glücklich ans andere Ufer. Die Leichen der Ertrunkenen sind bis heute noch nicht geborgen. — Die Heuernte hat in unserer Gegend jetzt überall begonnen und verspricht gute Erträge, wird aber durch das anhaltende Regenwetter sehr erschwert. Das Sommer- wie auch Wintergetreide hat sich gut erholt, nur auf niedrigen Stellen ist viel ausgewässert. Auch Kartoffeln und Gartengemüse könnten sich noch erholen, wenn endlich warme Nächte und schönes Wetter eintreten würde.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 27. Juni. Die Druckerei des Herausgebers des „Orędownik" Wröbel hierselbst ist unter Zwangsverwaltung gestellt: zum Zwangsverwalter ist der Uhrmacher Mikołaczak ernannt. — Der Männergesangverein Concordia hielt am letzten Sonnabend im Vereinslokal eine Nachfeier seines 50jährigen Stiftungsfestes ab, zum Zwecke der Nagelung des mit 5 Fahnennägeln beschenkten Vereinsbanners. Sangesbruder Pastor Engel hielt die Gedächtnisrede, worauf die Anbringung der geschenkten Fahnenbänder und die Nagelung vorgenommen wurde. Ein frohes Beisammensein unter Wiederholung der vom Fest her bekannten Weisen durch den ausgezeichneten Bläserchor und ein Tanz bis in die Morgenstunde beschloß die Feier.

r **Zirke** (Sierakow), 27. Juni. Daß die Getreidepreise in unserem Städtchen die Posener Höchstpreise bedeutend übersteigen, ist man schon gewöhnt. Daß aber heute für Kartoffeln 13 bis 14 Złoty gefordert wurden, muß als unerhörte Preistreiberei bezeichnet werden. Ein Einschreiten der Behörde ist erforderlich.

Kleine Rundschau.

* **Die größte Bibliothek der Welt.** Die Bücherei des Britischen Museums in London enthält nahezu 4 Millionen Bände; die Fächer und Regale, in denen diese untergebracht sind, sind zusammen etwa 80 Kilometer lang. Außerdem ist noch ein erheblicher Teil der weniger oft verlangten Werke auf den Böden und in den Kellern aufgestapelt. Bevor 1875 der neue Lesesaal eröffnet wurde, war die größte Bücherei der Welt täglich nur von einigen Dutzend Lesern besucht, die auf einigen Rohrstühlen an einem tuchbespannten Tisch bequem Platz fanden. Heute sieht man täglich 600 bis 700 Personen an langen Tischen sitzen, die, wie die Speichen eines Rades angeordnert, zwei konzentrische Kreise verbinden, in deren Innerm die Beamten der Bibliothek ihren Platz haben, während der äußere in nicht weniger als 1000 Bänden den gedruckten Katalog enthält.

Briefkasten der Redaktion.

Da unser Redaktionsmitglied, dem die Beantwortung der Briefkasten-Anfragen obliegt, erkrankt ist, bitten wir — gleichzeitig mit Rücksicht auf die beginnende Urlaubszeit — den Briefkasten bis zum 1. August nicht zu benutzen. Die Schriftleitung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Pfandbriefnotierungen. Am 28. Juni notierten an der Berliner Börse: 4, 3½ und 3prozentige Westpreußische neulandsch. Pfandbriefe m. Deckbesch. 5,59 (Vortag 6,00); 4, 3½ und 3prozentige Westpr. rittersch. Pfandbr. I und II m. Deckbesch. 4,00 (Vortag 4,00).

Von der polnischen Kohlenindustrie. Bekanntlich läuft am 31. Juli d. Js. die allpolnische Kohlenkonvention ab, während die polnisch-oberschlesische Konvention noch bis Ende Oktober befristet ist. Durch den ungesunden Konkurrenzkampf, der sich — wie schon erwähnt — infolge des Austritts einiger Gruben des Dombrowaer Bezirks entwickelt hat, sah sich die Warschauer Regierung bereits veranlaßt, ihre Vermittlung anzubieten. Es scheint nun, daß man, um sich nicht der Gefahr eines Zwangssyndikats auszusetzen, doch zu einer Verständigung auf einer neuen Basis bereit ist. Wie wir hören, sind bereits die Satzungen für einen allgemeinen polnischen Kohlenverband ausgearbeitet worden, der seine Tätigkeit mit dem Tage der Auflösung der bisherigen Konvention aufnehmen soll. Neue Verhandlungen darüber werden voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche im Warschauer Handelsministerium erfolgen. — Die Kohlenproduktion im Kattowitzer Revier scheint sich nach den vorläufigen Ermittlungen im Juni ungefähr auf der Höhe der letzten beiden Monate zu halten. Im April wurden bei 24 Fördertagen in Polnisch-Oberschlesien 1 888 133 Tonnen, im Mai bei der gleichen Zahl von Fördertagen 1 994 749 Tonnen produziert. Für die ersten 19 Tage des Juni wird die Förderung mit 1,2 Millionen Tonnen angegeben, der Export mit 445 000 Tonnen (gegen 678 770 Tonnen im April und 689 627 Tonnen im Mai).

Deutschland an zweiter Stelle im Weltschiffsbau. Nach statistischer Zusammenstellung weist der Welthandelsschiffsbau in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres eine erfreuliche Belebung auf. Die bei der Betrachtung des Weltschiffsbaues im Jahre 1926 aufgetretene Vermutung, daß Deutschland Italien überflügeln würde, ist eingetroffen. Deutschland steht nun an zweiter Stelle hinter England. In der ganzen Welt waren 645 Handelsschiffe mit rund 2,57 Millionen Tonnen im Bau, und zwar 373 Dampfschiffe mit 1,37 Millionen Tonnen, 230 Motorschiffe mit 1,17 Millionen Tonnen und 42 Segelschiffe mit 27 200 Tonnen. Hiervon entfallen auf England 207 Dampfschiffe, 82 Motorschiffe und 8 Segler mit zusammen 1,21 Millionen Tonnen, auf Deutschland 79 Schiffe mit 351 000 Tonnen. Hierin sind aber die beiden 46 000-Tonnen-Schiffe des Norddeutschen Lloyd noch nicht enthalten, so daß die für Deutschland genannten Zahlen durch diese, sowie durch weitere Neubauaufträge anderer Reedereien im zweiten Vierteljahr noch eine wesentliche Erhöhung erfahren werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 1. Juli auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 30. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,55 bis 57,68, bar 57,79—58,78, Zürich: Ueberweisung 58,00, Neuyork: Ueberweisung 11,30, Mailand: Ueberweisung 203,00, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,01—47,21, Posen 46,99—47,19, Kattowitz 47,00—47,20, bar 46,873—47,275, Riga: Ueberweisung London: Ueberweisung 43,50, Bukarest: Ueberweisung 48,40, Czernowitz: Ueberweisung 18,80, Budapest: bar 63,65—64,65.

Warschauer Börse vom 30. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,35, 359,25 — 357,45, Kopenhagen —,—, London 43,43, 43,54 — 43,32, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,04, 35,13 — 34,95, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,19, 172,62 — 171,76, Stockholm —,—, Wien —,—, Italien 49,46, 49,58 — 49,34.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,55 Gd., 57,68 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1405—5,1535 Gd., 5.1405—5,1585 Br., Berlin — Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —.— Br., Polen 57,70 Gd., 57,78 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 29. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.788	1.792
—	Kanada . . 1 Dollar	4.210	4.218	4.210	2.218
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.988	1.992	1.988	1.992
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	21.78	21.82	21.80	21.84
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.449	20.509	20.471	20.511
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.2155	4.2235	4.2155	4.2235
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.495	0.497	0.495	0.497
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.166	4.174	4.176	4.184
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.85	169.19	168.38	169.22
10%	Athen	5.744	5.766	5.544	5.756
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.56	58.68	58.56	58.68
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.67	81.85	81.67	81.83
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.608	10.628	10.614	10.634
7%	Italien . . . 100 Lira	23.30	23.34	23.82	23.86
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.417	7.431	7.417	7.431
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.66	112.88	112.66	112.88
8%	Lissabon . 100 Elsc.	20.78	20.82	20.78	20.82
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.95	109.47	108.96	109.18
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.50	16.54	16.505	16.545
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.488	12.508	12.493	12.513
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.145	81.305	81.05	81.31
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.047	3.053	3.049	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	71.88	72.08	71.87	72.01
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.98	113.20	112.99	113.21
6%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.32	59.44	59.32	59.44
6%	Budapest . . . Pengö	73.43	73.57	73.45	73.59
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.01	47.21	46.99	47.19
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 30. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19½, London 25,22½, Paris 20,34½, Wien 73,10, Prag 15,38, Italien 28,67½, Belgien —,—, Budapest 90,50, Helsingfors 13,09½, Sofia 3,75, Holland 208,12½, Oslo 134,30, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,10, Spanien 88,45, Buenos Aires 208⅜, Tokio —,—, Bukarest 3,10, Athen 7,02½, Berlin 123,09, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,68.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,23 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,42 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 172,15 Zł. österr. Schilling 125,34 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 30. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 93,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 22,00—22,50. 5proz. Prem. 57,00 —58,00. 5proz. Poż. konwers. 64,00. Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 Mk.) —,—. Industrieaktien: Herzft.-Vikt. (50 Zł.) 40,00—41,00. Lubań (1000 Mk.) 85,00. Dr. R. May (1000 Mk.) —,—. Papiernia Bydgoszcz (1000 Mk.) —,—. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 Mk.) —,—. Pozn. Sp. Drzewna (1000 Mk.) —,—. Unja (12 Zł.) 17,00. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Fette und Öle. Sosnowice, 29. Juni. Preise je Kg. in Cts.: Rapsöl Ia 0,25, technisches 0,22, Leinöl Ia 0,24, technisches 0,21½; Rizinusöl, medizinisches 0,39, technisches 0,33; Kokosbutter „Potokol" in Fäßchen mit 160—180 Kg. Inhalt je Kg. 0,31, in Päckchen zu ½ und ¼ Kg. je Kg. 0,40 Cts., entölter Leinkuchen 0,04¼, entölter Rapskuchen 0,03, Rizinusschrot (Kunstdünger) 0,01½. Preise franko Bendzin, zahlbar in Złoty nach dem offiziellen Kurse der Warschauer Börse am Zahltage.

Berliner Produktenbericht vom 30. Juni. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —.—, Juli 285,00—287,00, September 272,75—273, Oktober 272—272,50. Roggen märk. 265—267, Juli 255—255,50, September 233,50—233,75, Okt. 234,50—234,60. Gerste: Sommergerste 240—273. Hafer märk. 252—259, Juli 222,50, September —, Oktober —. Mais 187—189. Weizenmehl 37,00—39,00. Roggenmehl 35,00 bis 37,00. Weizenkleie 14,00. Roggenkleie 16,00 bis —, Viktoriaerbsen 44—56, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 20,50—22. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,50. Lupinen blau 15,00—16,00, do. gelb 16,00—18,00. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,00 bis 13,10. Soyaschrot 19,00—19,70. Kartoffelflocken 33,20—33,60. Tendenz Weizen matt, Roggen matt, Gerste still, Hafer still, Mais matter.

Materialienmarkt.

Eisen. Kattowitz, 30. Juni. Syndikatspreise je Tonne franko Waggon Hütte: Handelseisen 350, Formeisen bis Nr. 26 350 Zł., über Nr. 26 390 Zł., Bandeisen 422,50, Universaleisen 390, dickes Blech 432,50, dünnes bis 5 mm 525, Walzdraht 389,50, Platindraht 320 Zł. Die Zahlungsbedingungen sind unverändert, Anzahlung bei Bestellungen, Regulierung im Laufe von 10 Tagen nach Erhalt der Ware, 3monatlicher Kredit.

Berliner Metallbörse vom 30. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 52,50—53,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken) Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 95—100, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,00—79,00.

Holzmarkt.

Amtlicher Börsenbericht der Holzbörse zu Bydgoszcz vom 30. Juni. Angebote: Kief. Stammware 30, 35, 42 mm D. L. 6½—7 m, Ł 4,10 bis Ł 5,— pro Waggon a. p. Grenzstation. Kief. Zopfbretter, 23 mm stark, D. L. 4,5 m, Ł 3,—, pro Waggon a. p. Grenzstation. Kief. Schalbretter. konisch besäumt, 23 mm stark, D. L. 3,5 m, Zł. 75,— bis 80,— Zł., waggonfrei Bydgoszcz. Kief. Kantholz 10/10, 10/12, 10/14, 12/12, 12/14, 14/14 cm, Zł. 110,— waggonfrei Bydgoszcz. Erlenbretter, wolynischer Provenienz, 13, 20, 26, 33, 40 mm, Zł. 135, waggonfrei Bydgoszcz. Kief. Kantholz 12/12, 12/14, 14/14 cm, Zł. 85,—, waggonfrei Verladestation im Posenschen. Eichene Schwellen für Kleinbahnen 180×18×16;×13: 3 Zł. pro Stück, waggonfrei Baranowicze. Angebot: Pappelbohlen 80 mm, Pappeldicken 10, 13 mm. Kief. Grubenstempel bis 1 m lang. Gesucht: Kief. Kantholz 10×14 cm. Kief. Balken 12/22, 16/22 cm. Kief. Schalbretter.

Danziger Holzmarkt. Danzig, 30. Juni. Auf dem Holzmarkt herrscht eine immer stärkere Belebung im Zusammenhang mit der großen Nachfrage nach Kiefern- und Fichten-Rohmaterial. Es ist eine Milderung der seinerzeit von den Exporteuren bei der Holzqualifikation gestellten hohen Anforderungen zu beobachten. Die Vorräte an Kiefernblöcken sind minimal. Kiefern-Sleeper werden weiterhin vernachlässigt bei einem Preise von 6 Sh. das Stück, Kiefernschwellen preisen 3/7 Sh. das Stück. Telegraphenstangen für den Export, je nach dem Durchmesser, notieren 26 bis 29 Sh. der Festmeter. Im Preise verbessert haben sich auch englische Kiefernplanken, für die man heute 11 bis 11,5 Pfund Sterling je Standard, franko Waggon Danzig, Gattung U. S. erhält. Grubenholz erreicht bei starker Nachfrage 13/6 Sh. für den Festmeter. Man rechnet mit einer weiteren Preiserhöhung für Nadelholz.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. Juni in Krakau — 1,96 (2,20), Zawichost + 1,37 (1,44), Warschau + 1,63 (1,68), Płock + 1,24 (1,30), Thorn + 1,48 (1,64), Fordon + 1,74 (1,85), Culm + 1,54 (1,62), Graudenz + 1,83 (1,98), Kurzebrak + 2,18 (2,32), Montau + 1,51 (1,66), Piekel + 1,59 (1,69), Dirschau + 1,40 (1,53), Einlage + 2,38 (2,36), Schiewenhorst + 2,52 (2,50) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 129.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 3. Juli 27. (3. n. Trinitatis)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. **8** Uhr: Pfr. Wurmbach. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindeh. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstd. im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. Fr.-T. Dienstag, nachm. 5 Uhr Frauenhilfe im Gemeindehaus. — Mittwoch, abds. 8 Uhr Jungmänner-Verein im Gemeindehause.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Laffahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr: Versammlung des Jugendbundes Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde u. Blaukreuz-Versammlung.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Lese-Gottesdienst. — Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr: Evangelisationsversammlung, Pfr. Hesekiel. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. Nachm. 5½ Uhr Abendmahl. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. — Mittwoch, abds. ½8 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe.

Barcin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Pakość. Mittags 12 Uhr Gottesdienst.

Heirat

Eisenbahnbeamter im Ausland, 30 Jahre, evangel., gutm. u. v. angen. Aeußern, sucht

zwecks Heirat

die Bekanntschaft ein. braven, bess. Mädchens vom Lande mit Vermögen od. Landwirtschaft. Ausführliche Zuschriften mit Lichtbild unter **C. 8780** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Wohnungen

Suche (Christ) eine **6-Zimmer-Wohnung** mit sämtlich. Bequemlichkeiten oder eine **kleine Villa** mit Garten sofort zu mieten. Offerten unt. **G. 4628** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Wohnungen, 1 und 2 Zimmer mit Küche gesucht. Miete im voraus od. sonstige Unkost. werden erstattet. Off. an **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 8731

Möbl. Zimmer

Eleg. möbl., **modern. Zimm.** m. all. Komfort wie Tel. 2c., sowie ein **einf. möbl.** von sof. od. später zu vermiet. 4645 **ul. Dworcowa 30,** II, l.

Gut **möbl. Vorderzimmer** mit elektr. Licht v. sof. zu verm. **Gdańska 51,** II. 4643

Gut möbl. Zimm. zu vm. **Pomorska 66,** I, l. (Rinkauerstr.). 4609

Kl. möbl. Zimmer
a. j. Frl., m. Pens. sof. z. vm. **Poznańska 23,** II r. 4633

Bess. möbl. Zimmer
sof. zu vermieten 4571 **Nakielska 8,** II, r. (Nähe IV. Schleuse).

Pensionen

Suche f. m. Tochter **eine Mitschülerin** besucht das Lyzeum in Bromberg, hat eine empfehlensw. Pension bei Frau **A. Boy, Gdańska 153,** III. Daselbst finden noch 2—3 Schüler, m. Beaufsichtigung der Schularbeit. **mütterl. Pflege.**

Sehr eleganter, braunkarierter 8733
Damenschirm
(Seide) **verloren.** Geg. **hohe** Belohn. abzugeb. in der **Schwanen-Apotheke,** Gdańska 5.

Offerten

mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird. **A.** 3837, 4205, 4365, 4586. **B.** 3138, 4315, 4366, 4587. **D.** 4370. **E.** 3855, 4318. **F.** 3689, 4319, 4461, 4541, 8326. **G.** 4123, 4327. **H.** 3777. **J.** 4221, 4465, 7329. **J. E.** 3702. **K.** 3981, 4046, 4228, 4333, 8212. **L.** 4334, 4474, 7083. **M.** 3902, 7235. **N.** 3903, 4559. **O.** 4000, 4059, 4343, 7351. **P.** 4066, 4488. **R.** 3815, 4418, 4565, 8501, 8600. **S.** 3917, 4086, 4566. **U.** 4277, 7891. **V.** 4293, 4514, 4582. **W.** 3745, 4296, 4583. **Z.** 4017, 4102, 4364, 4436.

Am Dienstag, den 5. Juli

findet um 10½ Uhr vormittags im kleinen Saale des Evgl. Vereinshauses in **Posen** eine Versammlung des **Arbeitgeberverbandes für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen** statt. **Wir bitten um möglichst vollzähliges Erscheinen** der Mitglieder. 8792

Tagesordnung:
Ernte-Akkord-Löhne.

Die Verhandlungen, welche mit den Arbeitnehmer-Organisationen geführt wurden, scheiterten. Von seiten der Arbeitnehmer ist das außerordentliche Schiedsgericht beantragt worden.

Die Forderungen der Arbeitnehmer-Organisationen waren so übertrieben, daß sie abgelehnt werden mußten.

Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen.
gez. (—) Dr. Sondermann.

Pachtungen